

**PROMOS-Stipendium (DAAD)**  
**Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester**  
**Universidad de Guanajuato, Mexiko**



**Heimathochschule:** Gottfried-Wilhelm-Leibniz  
Universität Hannover

**Studiengang:** M.A. Atlantic Studies

**Gasthochschule:** Universidad de Guanajuato

**Studiengang vor Ort:** Philosophie und  
Geschichte

**Zeitraum:** Januar bis Juni & August bis  
Dezember

### **1. Entscheidung und Bewerbung**

Das Sommersemester des Jahres 2023 habe ich in Guanajuato und als Studentin der Universidad de Guanajuato verbracht. Im Rahmen meines Masterstudiums an der Leibniz Universität Hannover sollte ich im dritten Semester ein Praxissemester absolvieren. Hierbei kann man sich entscheiden, ob man ein sechsmonatiges Praktikum macht, oder eben ein Auslandssemester an einer der Partneruniversitäten des Studiengangs. Da ich das Praxissemester unbedingt im Ausland machen wollte, um besser Spanisch zu lernen, entschied ich mich für das Auslandssemester. Denn kurz nach der Corona-Krise war es sehr sehr viel schwieriger einen Praktikumsplatz im Ausland zu finden, da viele Organisationen ihre Stellen abgebaut haben.

So habe ich mich über das Formular der LUH auf ein Auslandssemester beworben. Hierbei kann man mehrere Städte als Möglichkeiten angeben. Da ich unbedingt nach Mexiko wollte, listete ich mehrere Partneruniversitäten in Mexiko auf: Guanajuato, Guadalajara, Ciudad de México und Puebla. Guanajuato war von Anfang an mein Wunschziel. Einer meiner Freunde aus dem Lehramtsstudium hatte dort schon ein Semester verbracht und empfahl mir die Stadt wärmstens. Außerdem wollte ich nicht in eine allzu große Stadt (wie CDMX oder Guadalajara), da ich in meinem Bachelorstudium schon mal ein Semester in Buenos Aires verbracht habe und daher weiß, dass Megastädte auf lange Zeit etwas anstrengend sein können.

### **2. Vorbereitungen**

Als dann die Zusage von der UG kam, musste sich um ein Visum, Flüge und eine Wohnung vor Ort gekümmert werden (Visum nur für Studierende, die 1 Jahr bleiben. Bei einem Semester reicht auch das Touristen-Visum aus). Das PROMOS-Stipendium hatte ich wegen der Frist schon vor der Zusage der UG beantragen müssen. Hier also gut auf die unterschiedlichen Fristen achten!

Ich habe im Bachelor schon Spanisch studiert und habe deshalb nicht extra einen Kurs gemacht. Das würde ich aber jedem empfehlen, da man bei der Bewerbung sowieso ein B1 vorweisen muss und auch wegen des mexikanischen Dialektes mehr Sprachpraxis nicht schlecht ist.

Flüge konnte ich wegen der kurzfristigen Zusage sehr nur spontan buchen. Die günstigsten Flüge gehen über die USA. Wenn die Flüge nach Leon/Guanajuato (BJX) zu teuer sind, empfehle ich, nach Mexiko-Stadt zu fliegen. Von dort aus kann man Guanajuato mit einem 5

Stunden Bus für ca. 30 Euro erreichen. Sonst holt die UG einen auch bei Ankunft am Flughafen in Leon/Guanajuato ab und fährt einen ins Zentrum Guanajuatos.

Für das Visum musste ich dann zur Botschaft nach Berlin fahren. Das ging alles sehr unkompliziert und schnell. Jedoch brauchen dieses sowieso nur Studierende beantragen, die auch vor haben 1 Jahr zu bleiben. Jedoch muss man nach Ankunft in Mexiko innerhalb eines Monats zu einer Migrationsbehörde und die Beantragung des Visums vor Ort beenden. Dabei hilft einem aber auch die UG. Sie stellen dir eine Person zur Seite, die dir hilft, alle Unterlagen auszufüllen, und fahren alle Studierenden an einem Termin zur Behörde und wieder zurück (die ist nämlich in einer anderen Stadt - San Miguel de Allende). Nach Abschluss des Prozesses erhält man dann sogar eine Art Ausweis für das eine Jahr mit einer temporären Aufenthaltserlaubnis. Die kann man dann auch zum Ausweisen bei Inlandsflügen oder Bars benutzen und kann den deutschen Ausweis und Pass Zuhause lassen.

Sich im Voraus um eine Wohnung zu kümmern, gestaltete sich schwierig. Ich fand dann final erst vor Ort etwas Passendes.

### **3. Ankunft in Guanajuato**

Ich kam in der ersten Januarwoche in Guanajuato an. Mitte Januar gab es für uns Austauschstudierende eine Einführungswoche mit Veranstaltungen und Tutoren, die uns helfen sollten, den Papierkram richtig auszufüllen und Kurse zu wählen.

Ich wollte schon ein bisschen früher ankommen, damit ich mich um ein Zimmer kümmern konnte. Die UG hat eine Partnerschaft mit einer Studentenunterkunft im Zentrum, bei der man sich vorab bewerben kann und die auch immer einige Plätze an Austauschstudierende vergeben. Diese war für das Semester aber leider schon voll. Die Wohnungssuche gestaltete sich ganz ohne Kontakte anfangs jedoch schwierig, da dies in Guanajuato viel über Bekannte oder Freunde läuft, oder innerhalb der WhatsApp-Gruppen der Studierenden. Sonst würde ich für die Suche noch Facebook-Gruppen empfehlen oder AirBnb. Guanajuato liegt in den Bergen und das Zentrum hat nur einige mit Autos befahrene Straßen, von denen dann viele kleine, verwinkelte Gassen den Berg hinaufführen. Bei der Wohnungssuche empfehle ich euch, darauf zu achten, dass sie im Zentrum der Stadt liegt und der Eingang an einer befahrenen Straße liegt oder zumindest nicht sehr weit in den kleinen Gassen der Stadt, da diese teilweise nicht sehr sicher sind. Lasst euch, sobald die Uni anfängt, von den vor Ort Studierenden in die Gruppen des Studienganges und der Fakultät auf WhatsApp hinzufügen. Dort gibt es immer mal wieder Angebote für Zimmer und generell viele hilfreiche Informationen für das Studium.

Meine erste Wohnung habe ich über AirBnb gefunden. Dort hatte ich eine 1-Zimmer Wohnung für mich alleine. Sonst gibt es viele Zimmer für 2 Personen in Guanajuato, oder Häuser in denen ca. 10 Leute wohnen. Von den Preise gibt es eigentlich alles zwischen 100 Euro bis 450 Euro, je nach Lage und Größe der Wohnung. Meine 1-Zimmer-Wohnung für ca. 320 Euro war aber verhältnismäßig schon sehr teuer. Zwischen 100 bis 250 Euro ist ein angemessener Preis für ein Zimmer in einer Wohnung mit mehreren Leuten.

Generell kann man sagen, dass Guanajuato eine sichere Stadt ist. Durch ihre Größe und die vielen Studenten ist sie sicherer als andere Städte innerhalb des gleichen Bundesstaates. Ich würde jedoch empfehlen, sich eher im Zentrum aufzuhalten und falls man sich den Berg hinauf begibt, auf jeden Fall mit mehreren Leuten zusammen zu gehen. Im Zentrum findet man sowieso alles was man braucht: einen großen Supermarkt, kleine Läden, Gemüsehändler, Bars, Restaurants und Essen auf der Straße etc. Man kommt zu Fuß überall wunderbar hin. Sonst gibt es noch ein (sehr unübersichtliches) Bussystem. Da würde ich dann einfach Leute vor Ort fragen welchen Bus ihr nehmen müsst, oder Leute an der Station, dort sind immer alle sehr hilfsbereit.

#### **4. Alltag an der Universidad de Guanajuato**

Der Prozess, die Kurse zu wählen, kann (je nach Fakultät) etwas kompliziert sein und oft muss der Stundenplan 2-3 Mal geändert werden. Aber die Koordinatorin hat immer für einen Zeit und hilft einem beim Zusammenstellen. Allgemein kümmert sich die UG wirklich ausgesprochen gut um ihre Austauschstudierenden. Wie schon vorher erwähnt, gibt es direkt eine komplette Orientierungswoche - einen Tag mit vielen hilfreichen Informationen über die Universität und die Stadt an sich, einen Tag um in den jeweiligen Fakultäten die Kurse zu wählen und Papierkram gemeinsam aufzufüllen, es gibt studentische Tutoren, die einem das Bussystem erklären oder einem den Campus zeigen und zu guter letzt gibt es einen Willkommenstag, bei dem auch die "Outgoings" eingeladen sind, damit man direkt auch dort Kontakte mit Einheimischen Menschen knüpfen kann. Die UG hilft außerdem auch beim Thema Visum weiter, fährt zum Beispiel mit Leuten, die eins brauchen, zur Migrationsbehörde, prüft über den hauseigenen Anwalt alle Unterlagen für das Visum oder auch die Mietverträge der Wohnungen.

Die Kurse in meiner Fakultät der "Ciencias sociales y humanidades" fanden alle montags bis freitags von meistens 10 Uhr morgens bis 18 Uhr abends statt. Als Austauschstudent\*in kann man auch von anderen Fakultäten oder Studiengängen Kurse wählen, solange diese auch im Learning Agreement von der Heimatuni abgesegnet sind. So hatte ich Kurse aus den Fächern Philosophie, Geschichte, Hispanische Literatur und Spanisch als Fremdsprache. Diese fanden dann auch an verschiedenen Standorten der Uni statt. Zwischen den Kursen gibt es aber meistens Pausen, die lang genug sind, damit auch von A nach B kommt oder eine lange Mittagspause machen kann. Die UG fordert, dass man mindestens 24 Credits belegt und maximal 35. Das sind zwischen 5-6 Kurse, je nach deren zeitlicher Länge. Die Geschichtskurse gaben zum Beispiel fast immer 5 Credits, da diese meistens 4 Stunden am Stück waren, während die aus hispanischer Literatur 3 Credits gaben, da sie nur 2 Stunden dauerten. Ich hatte im ersten Semester 5 Kurse und im zweiten Semester 6 Kurse. Jeweils immer von Montag bis Donnerstag. Wenn man möchte, kann man übrigens noch Sprachkurse zusätzlich zu seinen Kursen machen. Im Angebot hat die Sprachschule im Zentrum neben Spanisch auch Französisch, Italienisch, Mandarin und Japanisch. Wenn man also noch Schwierigkeiten mit der spanischen Sprache hat, kann man neben seinen normalen Kursen in den Sprachkursen noch seine Grammatik und Vokabular verbessern. Außerdem bietet die Sprachschule auch zweimal pro Woche einen Tanzkurs für Austauschstudierende an. An diesem nehmen trotzdem auch einige Mexikaner teil. Der Tanzkurs ist sehr zu empfehlen, der Lehrer ist super nett und der Kurs bietet einen guten Rahmen Freundschaften zu anderen aufzubauen.

Die Kurse hatten die unterschiedlichsten Arbeitsaufwände. In einigen mussten wir jede Woche einen Text lesen und dazu als Abgabe eine Frage beantworten, in anderen wiederum 1-2 Referate halten. Im Allgemeinen sind die Dozierenden sehr nett gewesen und auch sehr verständnisvoll mit den Austauschstudierenden umgegangen. An meiner Fakultät gab es nicht sehr viele andere Austauschstudierende. Man konnte jedoch immer mit den Dozenten über Probleme oder Unsicherheiten reden und sie haben einem immer weitergeholfen. Insgesamt war das Verhältnis zwischen Studierenden und Dozierenden zwar professionell, jedoch entspannter als hier in Deutschland. In einigen Kursen gab es sogar relativ viele Aktivitäten außerhalb der Uni, wie beispielsweise ins Museum gehen und es gab für viele Kurse auch eine eigene Whatsapp-Gruppe für einfachere Kommunikation zwischen allen und Hinweise für Abgaben.

## 5. Leben in Guanajuato

Das Studentenleben in Guanajuato hat mir insgesamt super gut gefallen. In der Stadt ist fast alles super gut zu Fuß zu erreichen und alle Cafés, Läden oder Clubs sind im Zentrum innerhalb einiger Minuten zu erreichen. Die Stadt ist sehr alt und hat viele verwinkelte kleine Gassen und schöne Plätze, an denen man nett sitzen kann. Den Süden der Stadt, der etwas mehr "Neubauten" hat, kann man gut mit mehreren Bussen erreichen. Dort gibt es auch ein sehr großes Shopping-Center und Kinos. Außer in den Süden bin ich eigentlich überall zu Fuß hin gegangen.

Die Stadt hat mehrere Museen, die mit dem Studierendenausweis der UG für zwischen 15-30 Pesos besuchbar sind. Das waren bei mir umgerechnet 1-1,5 Euro. Da ist für jeden was dabei, über Kunst von Diego Rivera bis zu Geschichte der Stadt und Mexikos bis zu temporären Ausstellungen in Kooperation mit anderen Ländern. Ich empfehle sehr, alle Museen einmal zu besuchen. Vor allem während des international bekannten **Cervantino-Festivals** gibt es zahlreiche Ausstellungen.

Vor allem im Herbst-Semester (August bis Dezember) liegen super viele Feiertage und Feste, für die es sich lohnt, in der Stadt zu sein.

### **Cervantino Festival:**

Das Festival findet 2-3 Wochen im Oktober statt und ist DAS Event des Jahres. Es gibt tausende Veranstaltungen in der Stadt mit offenen Bühnen: kostenlose Konzerte, Theater, Ballet, Orchester-Aufführungen, Tanz-Aufführungen und viele Besucher\*innen, die es in der Stadt innerhalb dieser drei Wochen krachen lassen. Es gibt jeden Tag tolle Veranstaltungen, zu denen man sich jedoch gut im Voraus Tickets kaufen muss. Bei den Veranstaltungen an der Alhondiga kann man sich jedoch auch für kostenlose Tickets registrieren. Dafür würde ich einfach ein Auge auf den Instagram Account des Festivals haben oder im Ticket-Shop direkt am Plaza de la Paz im Zentrum vorbei schauen.

Direkt nach dem Cervantino-Festival gibt es noch den Dia de los Muertos als Feiertag. Der wird über eine Woche lang gefeiert, überall in der Stadt werden Altäre aufgebaut, es gibt Umzüge mit Kostüm-Wettbewerben, Essensstände und Partys auf den Straßen und Aktionen an der Uni. Die Tunnel der Stadt, die sonst von Autos und Bussen befahren sind, werden geschlossen und Stände für Essen und Trinken aufgebaut, sowie Bühnen für Musik.

Ich empfehle euch noch unbedingt die von den Studierenden organisierten Willkommenspartys und die **Tamboradas**. Die größte Tamborada wird von der Fakultät für Architektur und Ingenieurwissenschaften ausgerichtet und wird jeweils ein Mal am Anfang und Ende des Semesters ausgetragen. Eine Tamborada ist eine riesige Outdoor-Party mit mexikanischer Musik und Tanz.

Ansonsten gibt es, wie schon beschrieben, zahlreiche Cafés, Restaurants und Bars im Zentrum. Haltet euch für die besten Empfehlungen an eure mexikanischen Freunde. Sonst empfehle ich folgende Orte..

Restaurants: El Paisa II (günstige Tacos)

Delica Mitsu Campanero (asiatisches Essen)

Cafés: Estacion Gelato

La Vie en Rose

Los Gatos (Günstiger Kaffee für Studierende und gut um Sachen für die Uni zu erledigen)

Bars:           La Sufrida (mexikanische Musik und günstige Drinks)  
                  Los Lobos (sehr unter Studierenden beliebt, man kann Billard spielen)  
                  Karaoke Don Olé (sehr beliebte Karaoke-Bar)  
                  La Dama de las Camelias (Salsa-Bar, ab und zu Bachata und Cumbia)

In Guanajuato ist der klassische und beliebteste Tag zum Ausgehen der Donnerstag. Denn viele der Studierenden fahren ab Freitag über das Wochenende zu ihren Familien in die umliegenden Städte und Dörfer. In fast allen Clubs ist der Eintritt frei, hauptsächlich wird Reggaeton und Rap gespielt. Jedoch gibt es auch eine Salsa-Bar und einen Club (Foro Dada), der mal Events mit elektronischer Musik macht. Außerdem gibt es mehrere Bars mit Live-Musik von Bands. Hier ist also für fast jede/n etwas dabei.

Insgesamt habe ich mich in Guanajuato sehr sicher gefühlt. Aber auch, weil viele mexikanische Freunde einen nicht alleine nach Hause laufen lassen. Haltet euch also an die Leute, mit denen ihr unterwegs sein und achtet abends aufeinander. Es ist sonst auch sehr leicht ein Uber zu bekommen und die Preise sind niedrig (Taxi empfehle ich eher weniger).

Mein erstes Semester in Guanajuato hat mir so gut gefallen, dass ich direkt um ein zweites verlängert habe. Mein Studium an der UG hat mir super gefallen, die Dozierenden sind fachlich sehr gut und ich habe das Gefühl, ich konnte aus dem Jahr studienmäßig sehr viel mitnehmen. Die Stadt ist einfach eine super Studierenden-Stadt und es gibt viele Feste zu feiern, die Studierenden sind alle sehr aufgeschlossen und hilfsbereit. Ein Semester in Guanajuato kann ich jedem nur wärmstens empfehlen!